

## House of One – Beten unter einem Dach

von Markus Witzemann

### Autor

*Der Petriplatz ist die Wiege Berlins. 1237 wurde Pfarrer Symeon von der Petrikirche zu Cölln urkundlich erwähnt und seither gilt das Datum als Geburtsjahr der Metropole. An die lange Geschichte dieses Ortes erinnert heute allerdings nichts mehr in der Stadt. Zuletzt war die inzwischen unbebaute Fläche nahe der Fischerinsel in Berlin-Mitte ein schmuckloser Parkplatz. Das soll sich bald ändern. 2008 kamen bei archäologischen Grabungen Überreste des alten Berlins und auch Fundamente der letzten zerstörten Petrikirche zum Vorschein. Nun sollen diese der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – doch nicht bloß als Museum. Pfarrer Gregor Hohberg von der Evangelischen Gemeinde St. Petri – St. Marien will, dass auf dem Petriplatz etwas ganz Neues entsteh. Ein Ort, der Juden, Christen und Muslime verbindet:(48)*

### Take 1 Gregor Hohberg, Pfarrer St. Petri - St. Marien

Genau dorthin wollen wir als Gemeinde, die immer für diesen Ort zuständig war, wieder zurück und den Ort neu geistig beleben; wir gehen auch direkt auf die Fundamente, die man gefunden hat, der (alten, der) letzten Petrikirche, die dort stand, und wollen aber aus diesen Fundamenten etwas Neues erwachsen lassen, was in die Zukunft reicht. Darum nicht einfach eine Kirche wie sie hier überall stehen, sondern die Gesellschaft hat sich verändert, rings um uns herum und es gibt andere Religionen, die eine Bedeutung haben und das Gespräch zwischen den Religionen hat eine große Bedeutung gewonnen. Also soll daraus erwachsen weiterhin ein Ort der Religion, aber nun ein Ort der drei Religionen, die im Dialog miteinander stehen. (42)

### Autor

*Juden, Muslime und Christen unter einem Dach, für diese Idee begeisterten Pfarrer Hohberg und seine Gemeinde auch die Jüdische Gemeinde zu Berlin und das Abraham Geiger Kolleg Potsdam für die jüdische Seite sowie das Forum für interkulturellen Dialog auf Seiten der Muslime. Gemeinsam gründeten sie einen Verein als Träger des Bauprojektes. 2012 gewann dann das Architektenbüro Kuehn Malvezzi den ausgeschriebenen Wettbewerb mit ihrem Konzept für ein Gebäude, das nach außen hin eben keine Kirche, Synagoge oder Moschee ist, sondern ein monumentaler moderner Ziegelbau. Wer das Gebäude betritt, findet dann im Souterrain zunächst eine Bibliothek und natürlich die archäologischen Funde, erklärt der Architekt Wilfried Kühn.(46)*

### Take 2 Wilfried Kuehn, Architekt Kuehn Malvezzi

Die Fundamente, die dort schon vorhanden sind, die werden überbaut und zugleich gibt es eine große kreisförmige Treppe, die nach oben führt in einen zentralen Raum, eine Kuppelhalle, alles aus Ziegel, mit einem zentralen Oberlicht, was also sozusagen das

Tageslicht hinein bringt in diesen Raum, das kann man sich so vorstellen wie im Pantheon in Rom, wo das Licht zentral durch eine Kuppel eindringt, und dann, um diesen zentralen, kreisförmigen Raum, der in ein Quadrat eingeschrieben ist, herum sind dann drei Gotteshäuser, die wie Häuser am Platz stehen. Da gibt es auf der einen Seite die Synagoge, da gibt es auf der anderen Seite die Moschee und in der Mitte die Kirche. (40)

### **Autor**

*„House of One“ Haus des Einen Gottes soll dieses neuartige Gebäude heißen. Damit zitieren die Gründer Martin Luther King, der in seiner Rede in der Berliner Marienkirche vor 50 Jahren von der einen Welt sprach in der eine Menschheit lebe. Es geht um ein Bewusstsein dafür, dass wir Menschen aufeinander angewiesen sind und uns ergänzen können, betont auch Barbara Witting von der Jüdischen Gemeinde. Im House of One soll es deshalb gerade keinen religiösen Einheitsbrei geben. (28)*

### **Take 3 Barbara Witting, Vorstand**

Man versucht auch überhaupt nicht, den anderen in irgendeiner Weise zu missionieren oder ihm reinzureden oder besserwisserisch zu glauben, dass man ihm irgendwelche Empfehlungen geben kann. Das ist nicht so gedacht. Jeder hat seine Religion. Und die sollen auch nebeneinander stehen. Nur wir denken, wenn man von einander weiß, wenn man sich kennt, dann ist auch die Chance für ein friedliches Miteinander in dieser Gesellschaft möglich. (31)

### **Autor**

*Die Betreiber des Bauprojektes House of One haben sich auch eine Charta gegeben, in der sie sich zu Gewaltlosigkeit, Solidarität und einer Kultur der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Respekts verpflichten. Barbara Witting als ehemalige Lehrerin sieht da auch Parallelen zu den Werten, die sie ihren Schülerinnen und Schülern immer vermitteln wollte. (20)*

### **Take 4 Witting**

Es geht eben darum, Gesicht zu zeigen, Stellung zu beziehen und sich gegen Diskriminierung jeglicher Art zur Wehr zu setzen. Das kann also Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz (...) oder eben auch Antisemitismus sein. Und genau das ist eben die Idee des House of One. Für mich ist das praktisch ein Weiterführen der Ideen, die eigentlich mein Leben bisher dominiert haben. (23)

Text 2:22 O-Töne 2:16 = 4:38

Musik

### **Autor**

*Christinnen und Christen feiern heute Pfingsten. Bei einem Treffen der Urchristen in Jerusalem sollen Fremde plötzlich jedes Wort in ihrer eigenen Sprache verstanden haben. Die Geschichte der christlichen Kirche beginnt sozusagen mit dem Fremden und zeigt sich an ihm. Auch beim House of One, einem Bauprojekt an dem Muslime,*

*Juden und Christen sich beteiligen, entdecken die Partner ständig neues und Fremdes aneinander. Gemeinsam mit den Architekten von Kuehn Malvezzi planen sie momentan die Innengestaltung der drei sakralen Räume – Moschee, Synagoge und Kirche. Diskussionen bleiben da nicht aus. Wilfried Kuehn erzählt zum Beispiel von der Orgel, die für die Christen von großer Bedeutung ist, Juden und Muslime sehen sie etwas kritischer. Warum? Zu laut? (45)*

### **Take 5 Kuehn**

So hat jeder seine Eigenarten, und die müssen auch im Zusammenhang mit den einzelnen sakralen Räumen genau artikuliert werden. Das geht von der Symbolform, (zum Beispiel) welche Art von Lichtwanderung wichtig ist im Raum über die Tageszeiten zum Beispiel in der Synagoge, bis hin zur Frage der Ausrichtung, nach Mekka oder nach Jerusalem, aber es geht auch darum, wie man es dann benutzt, über die Art der Objekte, der rituellen Gegenstände, der Wandverkleidung, der Einbauten für die heiligen Schriften und so weiter, das sind ganz verschiedene Aspekte, die wir jetzt ausarbeiten. (37)

### **Autor**

*Die Unterschiede zwischen den drei Religionen sind dabei nur ein Aspekt. Jede der drei Gruppen stellt schließlich auch immer nur einen Teil der eigenen Religion dar. Pfarrer Hohberg betont: die Evangelische Gemeinde St. Petri – St. Marien steht nicht für alle Christen. In den Räumen des House of One soll einmal die ganze Fülle der verschiedenen Traditionen leben. Dafür braucht es dann auch andere, die sich beteiligen. (24)*

### **Take 6 Hohberg**

Wenn jetzt die Baptisten, die Orthodoxen oder die Katholiken sagen, wir sind dabei, wir möchten da mitwirken beim Gelingen des Houses of One, dann sind sie herzlich eingeladen, auf allen Ebenen mitzuarbeiten, und natürlich auch eingeladen, ihre Form der Gottesdienste in dieser Kirche zu feiern. Das heißt wir tragen als Gemeinde vor Ort eine Verantwortung, aber wir beanspruchen es nicht für uns, sondern die anderen dürfen da auch sein und dürfen da auch ihre Formen feiern. (28)

### **Autor**

*Gleiches gilt so auch für die muslimischen und jüdischen Nachbarn im House of One. Bald schon soll der Trägerverein in eine Stiftung überführt werden, dann können weitere interessierte Parteien aufgenommen werden, die sich schon jetzt an dem Gespräch beteiligen. Denn auch wenn das House of One noch nicht gebaut ist, der Gedanke lebt bereits weiter und findet regen Zuspruch, berichtet Barbara Witting. Man diskutiert die Knackpunkte der jeweils anderen Religion(24)*

### **Take 7 Witting**

Es gab eine Veranstaltung zum Thema Trinität, eine Veranstaltung zum auserwählten Volk und eine Veranstaltung zur Scharia. Diese Veranstaltungen waren von Menschen aller Religionen oder auch ohne Religion besucht worden, sehr gut besucht worden. Und wir denken, das ist die Möglichkeit, wo man voneinander lernt, wo man aufeinander zu

gehen kann und letztlich geht es eben um (...) das Thema Toleranz, und damit auch einen Prozess des Friedens miteinander zu verwirklichen. (33)

## **Autor**

*Ursprünglich sollte das Projekt einfach „Bet- und Lehrhaus“ heißen. Doch bald merkten die Betreiber, dass ihr Vorhaben über die deutschsprachigen Grenzen hinaus Zuspruch und Interesse weckte. Der international verständliche Name „House of One“ hat inzwischen in vielen anderen Ländern nicht nur Unterstützung sondern auch Nachahmer inspiriert, wie Pfarrer Hohberg erfreut fest stellt. Neben Kontakten nach Bosnien, Georgien und Jerusalem liegt ihm besonders ein Projekt in Ruanda am Herzen. (26)*

## **Take 8 Hohberg**

Da ist es so, dass in einem der größten Gefängnisse des Landes nach dem Bürgerkrieg die Gefangenen die Initiative gestartet haben eine Kirchenmoschee zu bauen. Die sind auf uns gestoßen und nun wird diese Kirchenmoschee gebaut, diesen Sommer wird sie fertig, (von den Grünhelmen) und wir wurden gebeten, dort mit den Gefangenen, der Imam, der Rabbiner, der Pfarrer, die Eröffnung zu feiern dieses Gebäudes, weil sie sagen, das gibt dem Ganzen noch mal einen Schub. Und das sind so einfach tolle Erfahrungen, wo uns auch noch einmal Schwung gegeben wird für die Arbeit vor Ort. (35)

Text 1:59 O-Töne 2:13 = 4:12

## **Musik**

### **Autor**

*Im House of One sollen einmal Juden, Christen und Muslime beten und sich austauschen können. Auf dem Petriplatz in Berlin-Mitte ist ein großer Bau aus Ziegelsteinen geplant, der eine Synagoge, eine Kirche und eine Moschee beherbergt, verbunden durch einen gemeinsamen Begegnungsraum. Über diesem Kuppelbau können die Besucher dann von einer überdachten aber fensterlosen Stadtlloggia aus in 40 Meter Höhe den Blick schweifen lassen. Noch ist das alles allerdings Zukunftsmusik. Nicht zuletzt die Finanzierung muss stehen bis zum erhofften Baubeginn 2017/2018. Das Projekt ist eine Initiative einzelner Gemeinden und Gruppen, keiner großen Institution. Für den Architekten Wilfried Kuehn macht das aber auch einen großen Reiz des Projektes aus. (45)*

## **Take 9 Kuehn**

Es ist (also) ein echtes Gemeinschaftsprojekt, weil es nicht basiert auf einer großen tragenden vorhandenen Ideologie, sondern es basiert auf dem Zusammentreffen

verschiedener Kulturen und ich finde das ist sehr bemerkenswert. Für einen Architekten ist das direkte Zutunhaben mit Auftraggebern, Nutzern, in der Größenordnung ganz ganz selten geworden. (20)

### **Autor**

*Es ist eine besondere Chance, mit den Menschen gemeinsam zu planen, die das Haus dann später mit Leben füllen werden. Doch Kuehn sieht in dem Gebäude mehr als einen religiösen Bau. Ihn fasziniert die Auseinandersetzung mit dem Fremden, die in dem Begegnungsraum des House of One praktisch nicht zu vermeiden ist. (20)*

### **Take 10 Kuehn**

Dass diese drei Glaubensbekenntnisse mit ihren sakralen Räumen und ihren Liturgien sich über einen vierten Raum, den Zwischenraum, den leeren Raum (...) austauschen können. Und die Frage, was in diesem Austausch überhaupt möglich ist. Und das interessante an diesem Projekt ist, es wendet sich gar nicht an die religiösen Menschen primär, sondern an jene, die entweder nicht gläubig sind, (...) oder nicht mehr gläubig sind oder im Zweifel sind – es wendet sich eigentlich an die Stadtgesellschaft im weitesten Sinne, uns alle. Und es will niemanden überzeugen sondern es will alle involvieren in diese Frage des Zwischenraums. (40)

### **Autor**

*Am Anfang des Projektes stand für die evangelische Gemeinde St. Petri-St. Marien die Frage, was die Stadt heute von ihrer Kirche brauche. Das Projekt House of One stellt im Rahmen des Planungsprozesses immer wieder Fragen an die Menschen in Berlin und will mit ihnen ins Gespräch zu kommen. So findet am 27. Mai ein Künstlergespräch mit Joseph Sema als Teil der Ausstellung EIN GOTT im Berliner Bode-Museum statt. Barbara Witting genießt diese Abende, obwohl ihr Engagement im House of One-Vorstand sonst auch viel Arbeit mit sich bringt. (33)*

### **Take 11 Witting**

Das Engagement lohnt sich vom ersten Tag an. Für mich ist eigentlich schon das Projekt jetzt im Moment, mit den Veranstaltungen die wir machen, immens wichtig. Ich finde (also) das eine großartige Bereicherung, Menschen anderer Kulturen, anderer religiöser Richtungen kennen zu lernen. (19)

### **Autor**

*Wer beim Bau des House of One mit helfen will, kann auf der Internetseite des Projektes house-of-one.org zunächst symbolische Ziegelsteine kaufen. Neben den finanziellen Mitteln ist aber auch jede andere Form von Hilfe willkommen, betont Pfarrer Hohberg. Damit ein friedliches Miteinander der Religionen wächst(16)*

## **Take 12 Hohberg**

Was uns auch sehr hilft, ist wenn man einfach mit uns in Kontakt tritt und sich inhaltlich einbringt, also wir haben einen Kreis von Ehrenamtlichen, die uns unterstützen bei unserer Arbeit, bei unseren Veranstaltungsreihen, uns hilft es, wenn man für unser Projekt betet, wenn man es weiter erzählt. Also es gibt auf allen Ebenen die Möglichkeit der Unterstützung, wir sind da sehr dankbar für alles, was wir an Unterstützung bekommen. (Weil) Mit jedem Menschen, der unsere Idee gut findet und uns unterstützt auf seine Weise, wächst das Haus. Und dieser Prozess hat schon längst begonnen. (33)

Text 1:54 + O-Töne 1:52 = 3:56

## **Musik**